

schwarzen Oberseite ist, ähnlich wie bei *Lipt. helena* H. H. Druce nur eine schmale, gelbrote, saumwärts strahlig ausgezogene Querbinde der Hinterflügel sichtbar, die die Wurzel von  $F_3$  ausfüllt und nach vorne durch  $R_6$  begrenzt wird. Auf der etwas matter schwarzen Unterseite ist diese helle Querbinde der Hinterflügel ebenfalls vorhanden, sie ist aber blaß rötlichgelb, bis zum Innenrande ausgedehnt und hängt nach vorne mit dem in ähnlicher Tönung hell gefärbten Costalrande zusammen. Das von der hellen Färbung eingeschlossene dunkle Feld ist unregelmäßig gelblich gescheckt. In der nach außen durch die Querbinde abgetrennte dunkle Saumbinde steht nahe jener in den Feldern 1c, 2 und 4—7 je ein kleiner heller Fleck und je ein (etwas größerer) weißlicher Submarginalfleck und  $F_3$  und  $F_6$ . Die Zeichnungen der Vorderflügel bestehen in einer Reihe mehr oder weniger deutlicher gelblicher Diskalpunkte der Felder 2—6 und einigen unregelmäßigen, weißlichen Flecken im Apex (der Felder 3—7).

Die Flügelspannung beträgt 33 mm.

Das einzige ♂ dieser wahrscheinlich sehr seltenen Art wurde 1.—4. III. 11 im Urwalde bei Yukaduma (Südostkamerun) von mir gefangen.

Zool. Museum Hamburg.

#### 10. *Deudorix aruma* var. *simplex* nov. var. ♂.

Die vom untern Kongo stammende Lokalform der seltenen *Deudorix aruma* Hew. unterscheidet sich von typischen Stücken dadurch, daß der gelbrote Hinterrandsfleck der Vorderflügel fehlt, und daß das gelbrote Feld der Hinterflügel viel kleiner ist, d. h. am Saume  $R_3$  nicht erreicht und ebensowenig die Mittelzelle.

2 ♂♂ von Kimuenza (Stanley-Pool), 7.—26. IX. 10.

Zool. Mus. Hamburg.

## Arachnologica varia XXI—XXIV.

Von

**Embrük Strand.**

(Mit 2 Textfiguren.)

Die vorhergehenden Nummern dieser Artikelserie finden sich im Archiv für Naturg. 1915, A. 11. p. 112—123, 1916. A. 1. p. 117—120 und 1916. A. 2. p. 70—76, 158—167.

### Inhalt:

	Seite
XXI. Deskriptive Notizen über 3 europäische Spinnen . . .	39
XXII. Über einen <i>Caloctenus</i> aus Abyssinien. . . . .	41
XXIII. <i>Aranea cucurbitina</i> L. ♀ . . . . .	42
XXIV. Bemerkungen über die Type von <i>Lycosa Simonii</i> Bösbg.	44

XXI. Deskriptive Notizen über 3 europäische Spinnen.

Folgende deskriptive Bemerkungen dürften, wenn es sich auch

um „bekannte“ Arten handelt, der Veröffentlichung wert sein, weil in sonstigen Beschreibungen dieser Arten nicht oder nur teilweise enthalten. Sie stammen aus einer schon weit zurückliegenden Zeit, waren aber bisher nicht verwendet worden.

**Prothesima praefica** L. K. 1866.

♀ Am unteren Falzrande 3 kleine Zähne, von denen der äußerste am kleinsten erscheint und seinem Nachbar mehr genähert als dieser dem inneren Zahn ist. Am oberen Rande 5 Zähne, von denen die drei äußeren die kleinsten und unter sich etwa gleich groß, Nr. 2 von innen der größte ist. — Alle Tarsalkrallen gezähnt, die hinteren mit 6, die vorderen scheinen nur 5 Zähne zu haben. Die unteren Spinnwarzen ziemlich dünn, etwa 3mal so lang als breit und um wenig mehr als ihren Durchmesser an der Basis unter sich entfernt, sowie durch einen in Seitenansicht erkennbaren kleinen Zwischenraum von den anderen getrennt. Die oberen etwa nur halb so lang. Keine Unguiculärfascikeln. Maxillen nicht stark eingedrückt. Vordere Metatarsen und Tarsen unten mit zwei Reihen kleiner, dichtstehender Stachelchen. Metatarsen I mit 2 subbasalen Stacheln.

Epygyne unterscheidet sich von derjenigen der mir sonst vorliegenden deutschen Exemplare ebenso wie von der Abbildung derselben in Kulczyński's „Araneae Hungariae“ dadurch, daß die ganze Skulptur deutlicher ist, die beiden ringförmigen vorderen Seitenwülste höher und schärfer abgesetzt, die von ihnen eingeschlossene Aushöhlung ist breiter und tiefer, mehr kreisförmig und die hintere Erweiterung des Septum kleiner, aber höher und schärfer abgesetzt. Ferner scheint die hintere Augenreihe ganz schwach procurva (sollte bei *praefica* recta sein), und Cephalothorax vorn ein klein wenig schmaler sowie dunkler gefärbt zu sein.

**Stearodea bipunctata** (L.) 1758.

♀ Cephalothorax 2.5 mm lang, 2.2 mm breit, an der hinteren Augenreihe 1 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 1.3, Fem. 2.7, Pat. + Tib. 3.1, Met. + Tars. 3.4 mm; II bzw. 1.2, 2.3, 2.5, 2.6 mm; III bzw. 1.2, 1.9, 2.3 mm; IV bzw. 1.3, 2.5, 2.8, 3.2 mm. Totallänge: I 10.5; II 8.6; III 7.2; IV 9.8 mm. — Bei einem anderen Exemplare sind die entsprechenden Dimensionen: Cephal. 2.3 mm l., 1.9 mm breit, an der hinteren Augenreihe 0.9 mm breit. Beine: I bzw. 1.1, 2.3, 2.5, 3 mm; II bzw. 1, 2.1, 2.1, 2.1 mm; III bzw. 0.9, 1.8, 1.6, 2 mm; IV bzw. 1.2, 2.1, 2.5 2.6 mm. Totallänge: I 8.9, II 7.3; III 6.3; IV 8.4 mm.

**Lycosa lugubris** (Walck.) 1802.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1.1.1, I vorn nahe der Spitze 2, hinten 1.1, II—III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten an der Spitze 1 Stachel; die beiden proximalen der mittleren Stacheln länger als der größte Durchmesser der betreffenden Glieder, und zwar z. T. erheblich länger. Patellen II—IV vorn und hinten je 1, sowie oben an der Basis 1 sehr kleiner Stachel,

jedenfalls III—IV oben an der Spitze 1 Stachel, I scheint unbewehrt zu sein. Tibien I—II unten 2.2.2.2, von denen die des vorletzten Paares weiter seitwärts stehen und auch als Lateralstacheln aufgefaßt werden können, vorn und hinten in der Basalhälfte je 1 Stachel, oben 1.1 feine Borsten; III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln. Metatarsen II—III unten 2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1; I wie II—III, jedoch scheinen hinten nur 1.1 (Mitte und Apex) zu sein, IV unten 1.2.2.3, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.1.4, Pat. oben und innen je 1, Tib. oben 1, innen 2, Tars. innen 2.1, außen 1.1 Stacheln.

Totallänge 6.5 mm. Cephal. 3 mm lang, 2.4 mm breit, vorn 1 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 2.5 mm breit. Beine: I Fem. 2.7, Pat. + Tib. 3.5, Met. 2, Tars. 1.5 mm; II bzw. 2.6, 3, 2, 1.5 mm; III bzw. 2.5, 3, 2.5, 1.5 mm; IV bzw. 3.5, 4.1, 4.1, 1.8 mm. Totallänge: I 9.7; II 9.1; III 9.5; IV 13.5 mm. Palpen: Fem. 1.3, Pat. 0.7, Tib. 0.9, Tars. 1.3 mm, zusammen 4.2 mm.

## XXII. Über einen *Caloctenus* aus Abyssinien.

Von Abyssinien, Abbaja See-Ladscho, habe ich seinerzeit ein unreifes ♀ der Gattung *Caloctenus* zur Untersuchung gehabt, es als einer neuen Art angehörig erkannt und teilweise beschrieben. Leider ist das Exemplar verloren gegangen und die Beschreibung deswegen unvollständig geblieben. Um auf die interessante Form aufmerksam zu machen, veröffentliche ich hiermit dennoch die Beschreibung und schlage den Artnamen *abyssinicus* m. vor.

♀ subad. Die Beine kurz und stumpf mit sehr wenig dünneren Metatarsen und Tarsen; an I und II alle Glieder mit Ausnahme der Femoren stark flachgedrückt. Alle Femoren oben in der Mittellinie 1.1.1 Stacheln, I vorn in der Endhälfte 2 in schräger Linie und weiter als gewöhnlich unter sich entfernt, II—III vorn in der Basalhälfte 1.1, in der Endhälfte 2 wie am I., IV in der Basalhälfte 1.1, in der Endhälfte scheint nur 1 vorhanden zu sein; I—III hinten 1.1.1, IV hinten an der Spitze 1 oder 2. Alle Femoralstacheln mit Ausnahme der beiden inneren der Mittelreihe sehr schwach und kurz. Patellen I und II unbewehrt, III und IV beiderseits 1 Stachel. Tibien I und II unten 2.2.2.2.2, die ziemlich lang, stark und dicht anliegend sind; II außerdem vorn nahe der Basis 1 Stachel; Tibien III und IV unten 2.2.2, von denen die Stacheln der hinteren Reihe sehr schwach und kurz sind, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1.1 (IV), 1.1 oder 1.1.1 (III) Stacheln. Metat. I und II unten 2.2.2 starke Stacheln; III unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.2, IV unten 1.2.2.2, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln. Palpen: Fem. oben 1.1.4, Pat. innen 1, Tib. oben und innen je 1, innen an der Basis 2, Tars. innen 2.1 St., außen 2 Stacheln.—Metat. und Tarsen I und II, Tarsen und vielleicht Spitze der Metat. III und IV scopuliert; die kurzen, stark gekrümmten Krallen mit dichten Fascikeln. Das stark zugespitzte, etwa pfriemenförmige Tarsalglied der Palpen unscopuliert, mit einer sehr kleinen, in der Haar-

bekleidung versteckten Krallen. — Am unteren Falzrande 4 gleichgroße und unter sich gleichweit entfernte Zähne; der obere Rand hat deren nur 2, ist aber mit einer dichten kammförmigen Bürste sehr langer, gebogener, hellgefärbter Haare versehen. Mandibellklaue kurz, wenig gekrümmt. — Der dicke, stark gewölbte Lippen teil mindestens so breit wie lang. — Clypeus für einen *Caloctenus* niedrig.

### XXIII. *Aranea cucurbitina* L. ♀.

Trotzdem diese Art von vielen Verfassern, älteren wie neueren, beschrieben worden ist (ich erinnere nur an die schöne Arbeit von Kulczyński: „De Araneo cucurbitino Clerck“ in *Bullet. Acad. d. Sci. de Cracovie, Mars 1905*), dürfte folgende Beschreibung, die schon vor dem Erscheinen genannter Arbeit verfaßt wurde, nicht überflüssig sein. Man vergleiche z. B. unsere Figur 1 mit den in der Literatur schon existierenden Abbildungen der Epigyne dieser Art, und man wird keine damit ganz übereinstimmende finden, im Gegenteil der Unterschied erscheint auf den ersten Blick so groß, daß man an verschiedene Arten denken könnte. Er erklärt sich aber leicht dadurch, daß unsere Figur Epigyne in Flüssigkeit und schräg von hinten und etwas von unten gesehen darstellt, während sonst gewöhnlich die Epigyne trocken und von vorn gesehen abgebildet worden ist.

♀ Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1.1.1.1 (IV vielleicht nur 1.1.1), I—II hinten nahe der Spitze je 1.1, I vorn nahe der Spitze 1.1.1, II daselbst 1.1, III—IV vorn und hinten an der Spitze je 1 Stachel. Alle Patellen oben an beiden Enden je 1, I—II vorn 1.1, hinten 1, III und IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, oben, vorn und hinten je 1.1.1 (etwas unregelmäßig angeordnete!) Stacheln; III unten 1 (vorn). 2.2, vorn und hinten je 1.1, oben an der Basis 1 Stachel, sowie in der Endhälfte 1 oder 1.1 Borsten, IV wie III, doch oben 1.1.1 Stacheln. Metatarsus I unten 2.1.2.2, hinten 1.1, II wie I, III unten 1.2.2, vorn und oben je 1.1, IV unten 2.1.2.2, vorn und oben je 1.1 Stacheln. — Palpen: Femoralglied jedenfalls 1 oben nahe der Spitze, Patellarglied oben 1.2, innen 1 Stachel. Tibialglied und Tarsalglied reich bestachelt. Alle Stacheln einfarbig schwarz, mäßig dick, nicht oder kaum so lang als der Durchmesser des Gliedes, schräg abstehend.

Färbung. Cephalothorax schwach olivenfarbig graugelblich, längs den Furchen schwach gebräunt. Augenfeld und Rand gelblicher. Augen in sehr schmalen, nur um die S.A. zusammengeflochtenen Ringen. Mandibeln wie Cephalothorax, am Ende ein wenig dunkler; Klaue dunkel rötlichbraun, an den Seiten schwarz. Maxillen graubraun, am Ende und Innenrande weißlich und fein schwarz umrandet, an der Basis gelblich. Lippenteil graubraun mit weißer Spitze. Sternum schwefelgelb, am Rande breit gebräunt. Femoren schwefelgelb, oben schwach grünlich, die anderen Glieder matter, besonders die Endglieder schwach bräunlichgelb; Spitze

der Tarsen schwarz. Tibien und Metatarsen am Ende, besonders unten, schmal schwarz umrandet. Abdomen grünlich, weißlich und gelblich gefärbt; Rückenfeld längs der Mitte, besonders vorn weißlich, sonst grünlich, jederseits von einer unbestimmten gelblichen Längsbinde begrenzt, an deren Innenseite, in weißlichen Wischen gelegen, sich eine Längsreihe von 4 runden, tiefschwarzen, in gleicher Entfernung (ca. 0.8 mm) gelegenen Punktflecken sich befinden; die beiden Reihen konvergieren nach hinten und sind vorn um 2.8, hinten um 1 mm unter sich entfernt. Rückenfeld mit drei Paaren grüngrauer, schmaler, hinten zugespitzter, schräg gestellter Querstreifen, von denen die des letzten Paares zusammenhängen, die des zweiten von denen des ersten Paares weiter als von denen des dritten (hintersten) Paares entfernt sind; vor der Mitte zwei Paare kleiner hellbrauner Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das hinten breiter als vorn und reichlich so breit als lang ist. Seiten grünlich, fein graulich reticuliert, Bauch hellgrünlich, beiderseits von einer unbestimmten schwefelgelben Binde begrenzt; kurz hinter der Spalte und vor den Spinnwarzen je zwei kleine braune Punkte. Spinnwarzen dunkelbraun in hellbrauner Umgebung, letztere beiderseits mit zwei kleinen weißlichen Längsflecken. Epigaster hellbraun, Epigyne dunkelbraun, in der Mitte heller.

Abdomen von oben gesehen eiförmig, ganz ohne Höcker, vorn und hinten gleich stark verschmälert, die größte Breite in der Mitte, über den Cephalothorax ganz stark hinausragend, hinten (von der Seite gesehen) schräg geschnitten und über den Spinnwarzen überhängend; letztere stark vorstehend.

Cephalothorax zwischen den Coxen II am breitesten, zwischen den Coxen I am höchsten, der Brustteil nach vorn und hinten gleich verschmälert, der Kopfteil ziemlich lang, parallelseitig, vom Brustteile an den Seiten deutlich abgesetzt, oben ohne merkliche Einsenkung in denselben übergehend; Kopf- wie Brustteil an den Seiten ganz stark konvex, ersterer nach vorn stark gewölbt abfallend, so daß die hinteren M.A. um ihren doppelten Durchmesser unter dem Höhepunkte sitzen. Rückengrube groß, breit, rund, schalenförmig. Die vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach recurva; die M.A. unter sich in ihrem Durchmesser, von den hinteren, ein klein wenig größeren M.A. um reichlich denselben, von dem Clypeusrande um den anderthalben, von den S.A. um reichlich den dreifachen Durchmesser entfernt. Das Feld der M.A. hinten kaum oder sehr wenig breiter als vorn und unbedeutend länger als breit.

Epigyne erscheint von der Seite gesehen als ein schwarzer, nach vorn gerichteter, unten abgeflachter Wulst, der etwas länger als breit (hoch) ist und vom Vorderrande unten einen kleinen hellgefärbten, zungenförmigen, nach unten und vorn gerichteten Fortsatz entsendet. Von unten und hinten gesehen erscheint der Wulst hufeisenförmig, fast gleichbreit wie lang, vorn und seitlich gerundet, hinten quergeschnitten, mit einer parallelseitigen, hinten



Fig. 1.



Fig. 2.

offenen Längsgrube, die in der Mitte ein niedriges, abgerundetes, kurz hinter dem Vorderrande niedergedrücktes Längsseptum hat und deren Seitenränder zweimal, vorn stark, hinten schwach quer niedergedrückt sind. Aussehen in Spiritus zeigen Fig. 1 (von unten und hinten) und 2 (von der Seite).

Totallänge 7 mm, Cephalothorax 2.8 mm lang, 2.1 mm breit, 1.4 mm breit vorn. Abdomen 5 mm lang, 3.7 mm breit, 3.5 mm hoch. Beine: I Fem. 2.1, Pat. + Tib. 2.5, Met. + Tars. 2.6 mm; II bzw. 2, 2.3, 2.5 mm; III bzw. 1.7, 1.5, 1.7 mm; IV bzw. 2, 2.1, 2.3 mm. Totallänge: I 7.2, II 6.8, III 4.9, IV 6.4 mm.

#### XXIV. Bemerkungen über die Type von *Lycosa Simonii* Bösbg.

Über die Type der in Bösenberg, Spinnen Deutschlands, p. 387, f. 570 (1903) unter dem Namen „*Lycosa Simonii* L. Koch“ beschriebenen Art, die später (1908) den Namen *Arctosa lamperti* Dahl bekommen hat, notierte ich mir seinerzeit folgendes:

Steht *Pirata* näher als *Lycosa*. Habitus, Form des Cephalothorax und Längenverhältnisse der Beine wie bei *Pirata*. Metatarsus IV deutlich kürzer als Patella + Tibia IV. Die Tarsen deutlicher scopuliert als z. B. bei *Lycosa amentata* (Cl.). Pars labialis kaum länger als breit.

Die vordere Augenreihe gerade (erscheint in Alkohol ganz schwach procurva); die M.A. unbedeutend kleiner als die S.A. und unter sich ein wenig weiter als von diesen entfernt. Die Entfernung der vorderen S.A. von den Augen der II. Reihe gleich dem Durchmesser der vorderen S.A.; letztere vom Rande des Clypeus etwa in ihrem Durchmesser entfernt. Die II. Reihe scheint ein wenig länger als die I. zu sein. Die Augen der III. Reihe kaum kleiner als die der II. und von diesen kaum mehr als um ihren Durchmesser entfernt. Die Augen der III. Reihe unter sich weniger entfernt als bei typischen *Lycosa*, jedoch ist Quadrangulus hinten deutlich breiter als vorn.

---

## Nacktschneckenfrass an Buchenkeimpflanzen.

Von

Dr. Anton Krause, Eberswalde.

(Mit einer Abbildung.)

---

Im Nachrichtenblatte der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, XIII. Jahrgang, 1891, berichtet Hermann Löns über